
Leonhard aus Lauf, 18 Jahre

M 1 Die Historikerin Andrea Rumpf über die Sterilisationen in der Illenau

Als das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ [...] in Kraft trat, war die Sterilisation von Männern und Frauen, die an Schwachsinn, Schizophrenie, Epilepsie, Taub- und Blindheit oder an angeborenen körperlichen Missbildungen litten, nun legal. [...]

Leonard aus Lauf war gerade 18 Jahre alt, als er sich gegen seine geplante Unfruchtbarmachung wegen angeborenen Schwachsinn zur Wehr setzte. Von ihm ist ein dreiseitiger Brief in Maschinenschrift erhalten, in dem er Einspruch gegen den Bescheid [zur Sterilisation] erhebt:

Sein Vater war ein Hutmacher mit bescheidenem Einkommen, der eine Familie mit 10 Kindern ernähren musste. Die Eltern haben alle Kinder ordentlich erzogen. Leonhard hat in der Schule eine Jahr wiederholen müssen. Er selbst sagt, dass er bereits in den ersten Schuljahren zu Hause sehr hart arbeiten müssen, was sich in den letzten Schuljahren zu sogar schwerer Arbeit steigerte. In dieser Zeit stieg die Arbeitslosigkeit immer mehr an, so dass auch sein Vater davon betroffen war. Da mussten alle Kinder mit anpacken und gerade er musste oft bei Verwandten und Bekannten in der Landwirtschaft aushelfen, damit die Familie genug zu essen hatte. Nicht nur im Sommer – auch im Herbst und Winter. Das führte dazu, dass er seine Hausaufgaben nicht immer machen konnte und im Lernen logischerweise zurückblieb. Für ihn ergibt sich daraus, dass er nicht wegen Schwachsinn in der Schule zurückgeblieben ist, sondern lediglich aufgrund der damals „herrschenden ungesunden wirtschaftlichen Zustände“, wie er sich ausgedrückt hat. Und in diesem Fall würde keinerlei Gefahr bestehen, dass künftiger Nachwuchs von ihm erblich belastet sein könnte. Sein Vater schloss sich dem Antrag an, da sein Sohn mit 18 Jahren damals als noch nicht volljährig galt. Doch es war vergeblich, [Leonhard wurde zwangssterilisiert].

Andrea Rumpf: „Das Ende der Illenau“. Vortrag zur Einweihung des Mahnmals für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft in Achern („Gedächtnislücke“) am 18.12.2015, in: Achener Rückblicke 6 (2016), S. 166-201, hier S. 173; 176.

Aufgabenstellung:

1. **Arbeite** die in **M 1** genannten Ursachen der Zwangssterilisation von Leonhard **heraus**.
2. **Bewerte** die Zwangssterilisation von Leonhard unter Berücksichtigung allgemeiner Menschenrechte.